



Landesfachgruppenleiter Peter König moderierte die Fachtagung

fahren der Überreaktion. Gerade bei Behörden könne dies beispielsweise in Grenzwerten oder Verwendungsbeschränkungen ausarten. Dabei ließen gerade spezielle Eigenschaften des

Zinks die Entwicklung innovativer Anwendungsgebiete zu, urteilt die Referentin. Gerade im Baubereich würde Zink von Architekten für innovative Architekturen bevorzugt und vielfach wären Strukturen im Dach- und Fassadenbereich nur durch Metalle zu verwirklichen.

Mehr Erfolg im Wettbewerb

Dipl.-Psychologe Dr. Eduard Geisler forderte in seinem Vortrag anwesende Handwerksunternehmer zu mehr Freundlichkeit im Umgang mit Kunden auf. Schließlich sei Freundlichkeit das Geheimnis von mehr Erfolg im Wettbewerb. Er machte in diesem Zusammenhang deutlich, daß Abkapselung, Orientierungslosigkeit und

Negativismus zunehmend beim Kunden wachsen. Die Folge wäre oft Angst und Mißtrauen. Beispielsweise träfe die Angst des Kunden, technisch oder finanziell übervorteilt zu werden auf die des Handwerkers, im Gewinn auf ein Minimum gedrückt oder gar nicht bezahlt zu werden. Da der Wettbewerbspielraum im Bereich Kosten oder Preis inzwischen minimal sei empfahl der Referent, Spielräume und Vorteile zunehmend in anderen Bereichen zu suchen. Nach seiner Auffassung entscheidet bei gleichem Preis-/Leistungsverhältnis die Beziehung, also gewissermaßen das gemeinsame „Gefühlskonto“ zwischen Anbieter und Kunden ob der Auftrag erteilt wird oder nicht. Dabei ginge es darum, emotionale Faktoren als gleich-

wertige Elemente handwerklicher Leistungserbringung anzuerkennen und praktisch wirksam werden zu lassen. Und dies, so der Psychologe, schneller und besser als der Wettbewerb.

Auch das siebte Klempnertreffen des Fachverbandes war eine gelungene Veranstaltung“, resümierte Landesfachgruppenleiter Peter König, der die Tagung moderierte. Die regen Diskussionen zeigten das Interesse der Tagungsteilnehmer an den dargebotenen Themen. Infolgedessen werden sicherlich viele der Teilnehmer auch die Möglichkeit nutzen, beim 8. Klempnertreff am 4. und 5. März 2004 wieder in Titisee-Neustadt mit von der Partie zu sein.

NS

› Kamingespräch ‹

Minister für Umwelt und Verkehr gibt Zusagen

Ende Januar hatte der Fachverband Gelegenheit, ein „Kamingespräch“ mit Ulrich Müller, Minister für Umwelt und Verkehr, in den Räumen des Fachverbandes zu führen. Vorsitzender Weller brachte u. a. das Thema „Energie-Spar-Check“ zur Sprache. Minister Müller teilte mit, daß auch im Jahr 2003 jeder EnergieSparCheck mit 100 Euro vom Umwelt- und Verkehrsministerium gefördert wird.

Auch die Zulassung der Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke nach VawS als Sachverständigenorganisation wurde erörtert. Angesichts der jüngsten Überschwemmungen und

den dabei aufgetretenen Ölschäden durch Heizöltankanlagen ist nach Aussage von Minister Müller eine Änderung der Verordnung für die Lagerung wassergefährdender Stoffe (VAWS) geplant. Dabei geht es insbesondere um den Schutz von Heizöltankanlagen bei Hochwasser.

Vom Fachverband wurde kritisch angesprochen, dass in einigen Bebauungsplänen mittlerweile Metalldächer aus unbeschichtetem Kupfer und Zink verboten sind, wenn das Regenwasser versickert werden soll. Es bestehen unterschiedliche Auffassungen und Gutachten zu der Frage, ob ein Kupfer- bzw. Zinkabtrag zu einer Umweltgefährdung des Erdreiches bzw. des Grundwassers bei Versickerung von Regenwasser führen wird. Der Fachverband übergab Minister Müller ein Gutachten, aus dem hervorgeht, daß dieses Gefährdungs-

potential längst nicht so dramatisch ist, wie es vielfach beschrieben wird. Zu diesem Sachverhalt sind weitere Gespräche beim Umwelt- und Verkehrsministerium geplant. Weiterhin wurde die Umsetzung des Umweltplanes angesprochen. Hierzu

wird vom Umweltministerium ein Arbeitskreis Klimaschutz eingerichtet, bei dem auch das Handwerk vertreten ist. Durch das Kamingespräch konnten die guten Beziehungen des Fachverbandes zum Ministerium gefestigt werden.



Kamingespräch beim Fachverband: (v. l.) Manfred Stather, Umweltminister Müller und Erwin Weller